



Rote Augen vermeiden

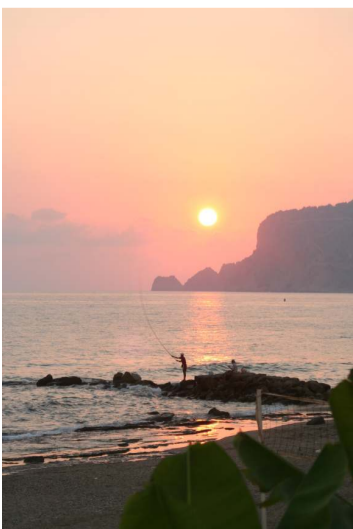
Fotografierte Freunde müssen nicht aussehen wie Albinokaninchen mit Bindehautentzündung - auch mit modernen PC-Programmen werden Sie die berüchtigten roten Augen nicht vollkommen zufriedenstellend retuschieren können.

Falls Ihre Kamera einen Vorblitz hat, sollten Sie diesen einsetzen. Falls nicht, machen Sie schnell hintereinander 2 Fotos mit Blitz, der Effekt ist derselbe: die durch Dunkelheit weit geöffneten Pupillen ziehen sich zusammen und der Augenhintergrund wird nicht reflektiert. Folge: die Pupille erscheint schwarz, wie es sich gehört und nicht rot.

Bei Cameras mit starkem eingebauten Blitz hilft ein kleiner Trick: fieseln Sie ein Papiertaschentuch auseinander, feuchten Sie ein dünnes Fetzchen leicht an und pappen dieses auf den Blitz. Das Papier streut das Licht und die Augen werden nicht rot. Auch ein simples Stück halbdurchsichtige Plastikfolie erfüllt diesen Zweck. Allerdings funktioniert das nur im Nahbereich.

Zu dunkel zum Fotografieren?

Die Atmosphäre dunkler Räume oder z.B. ein Hafen am Abend lässt sich am besten einfangen, wenn die Kamera fixiert



ist. Wir raten daher zu einem leichten Reisestativ für die Tasche: Das kann man auf einen Tisch stellen und Innenräume, fotografieren.



Notwendig ist es aber auch bei Langzeitbelichtungen am Abend. In dämmerigen Licht reicht es allerdings auch oft, die Kamera ruhig in der Hand zu halten: Die Kamera mit beiden Händen festhalten, die Arme an den Seiten abstützen und die Kamera gegen die Stirn drücken. Im Moment des Abdrückens Luft anhalten und Augen zu. Klingt lächerlich, hilft aber gegen allzustarkes Verwackeln.

Benutzen Sie in solchen Situationen den Sucher und nicht den Bildschirm Ihrer Digicam. Bei der üblichen Haltung beim digital fotografieren - Arme weit nach vorne gestreckt, damit man das Motiv im Bildschirm sieht - ist die Verwackelungsgefahr sehr gross.

Motivsuche statt blinder Knipserei

Zu einer abwechslungsreichen Diaschau gehören auch packende Motive: Durch die Kamera schauen und das Bild genau betrachten, nicht einfach knipsen. Achten Sie dabei auch besonders auf die Ränder des Suchers (oder Bildschirms): Abgeschnittene Füße oder gar Köpfe gehören mit Sicherheit zu den absoluten "Dont's" der Fotografie. Auch abgestellte Flaschen, Zigarettenschachteln oder Taschen haben auf einem gelungenen Urlaubsfoto nichts zu suchen.

Vergessen Sie nicht: es wurde alles schon einmal fotografiert, nur noch nicht von jedem - und nicht aus jedem Blickwinkel.

Menschen ablichten

Bei Menschen ist es besser, näher heranzugehen und den Kontakt zu suchen, statt hinterücks abzudrücken. Reden Sie mit den Leuten und bitten Sie höflich um ein Bild. Für ein Foto zu bezahlen, sollte unserer Ansicht nach vermieden werden. Kaufen Sie der Marktfrau, die sie fotografiert haben, doch zum Dank besser ein paar Toma-



ten ab. So haben beide etwas davon. Gerade in der Türkei (oder in anderen muslimi-



Nach dem Urlaub: Bildbearbeitung

Ist der Urlaub vorbei, heisst es: Bilder sichten, sortieren, bearbeiten und löschen. Die allermeisten Fotos vertragen eine leichte Schärfung und Nachbearbeitung, was die Farben angeht. Es gibt einige sehr gute kostenlose Programme, mit denen man die wichtigsten Arbeiten zeitsparend erledigen kann, insbesondere hier die Programme IrvanView und Picasa. Gewöhnungsbedürftig wegen der aus dem Mac-Bereich kommenden Oberfläche, aber in

nachschärfen, sondern auch durch Ausschnittvergrößerungen den Bildaufbau verändern.

Durch die in vielen Grafikprogrammen enthaltenen verschiedensten "Künstlerischen Medien" kann man ausserdem selbst noch missratene, sprich unscharfe Bilder retten - indem man beispielsweise einen Aquarellfilter darüber legt. Oder man gibt Portraits den gewissen Kick mit einer Schwarzweiss-Bearbeitung. Die Möglichkeiten sind unendlich.

Martina Yaman
martina@tuerkei-zeitung.de



den Funktionen mit dem Marktführer Photoshop fast zu vergleichen, ist die Software Gimp. Mit diesen Programmen können Sie nicht nur

den Funktionen mit dem Marktführer Photoshop fast zu vergleichen, ist die Software Gimp. Mit diesen Programmen können Sie nicht nur

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: was tun mit den Urlaubsbildern - entwickeln, Diashow fürs Fernsehen oder Webseite?

Noch ein Tipp, der allerdings nur indirekt mit guten Bildern zu tun hat: überlegen Sie genau, wem Sie die Kamera in die Hand geben. Es ist vorgekommen, dass sich ein Tourist auf einem Kamel hat fotografieren lassen - und der geschäftstüchtige Kamelbesitzer die Kamera nur nach Zahlung von 20 Eur wieder rausgerückt hat.

